

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung des Haushaltsausschusses vom 06.06.2022

Beginn der Sitzung: 16: 15 Uhr

Ende der Sitzung: 17:57 Uhr

Anwesende Mitglieder: Hendrik Meinert (NAWI), Lars Kranzmann (Linke Liste), Cansu Özbektas (IL), Yazgi Yilmaz (IL), Maximilian Gravendyk (GRAS)

Weitere Teilnehmende: Jan-Philipp Lenk (FSVK), Robin Wegener (GRAS), Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen), Thorgen Jansen (NAWI)(16:22)

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) begrüßt die Anwesenden Mitglieder, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokolle der 2. Sitzung wird angenommen.

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Der Haushaltsausschuss nimmt folgenden Tagesordnung an:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6: Erster Nachtragshaushaltsplan 2022/2023

TOP 7: Rechnungsprüfung

TOP 8: Verschiedenes

Abstimmung über die Tagesordnung inklusive Dringlichkeitsantrag der Linken Liste wird einstimmig angenommen (Der Antrag befindet sich im Anhang).

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und Anfragen

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) berichtet über die seine Arbeit und neue Entwicklungen. Er weiß von keinen Bewerbungen für die Stellen als Kassenprüfer:in. Die Entlohnung wurde von Seiten des AStAs von 180 auf 500€ angehoben.

Maximilian Gravendyk (GRAS) wendet ein, dass nur noch zwei Kassenprüfer:innen die Kassenprüfung machen sollen.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) stimmt zu und merkt an das die beiden Personen alle Haushalte prüfen sollen. Er verweist auf Top 5, um dieses Thema nochmal anzusprechen. Bezüglich der ausgesetzten Abstimmung bezüglich des 9€ Tickets bittet er Yanki Yilmaz zu berichten.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) ergänzt, dass der AStA auf Peter Kardell gewartet hat, wie das mit dem Anspruch auf Rückzahlung aussieht. Und insgesamt deutlich weniger Studierende als angenommen zu Zeit an der Universität eingeschrieben sind.

Robin Wegener (GRAS) erkundigt sich, ob dass das mit den 500€ klappen wird?

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) möchte die Frage an den AStA weiterreichen. Ist sich nicht sicher.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) tritt bei (16:28).

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender): Er merkt an, dass es mindestens vier Bewerbungen auf die Stellen als Kassenprüfer:in gibt.

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) berichtet das die Bewerber auf die Stellen der Kaassenprüfung nicht eingestellt werden können, da das StuPa die vom AStA selbständig beschlossene Erhöhung der Entlohnung beschließen muss.

Lars Kranzmann (LiLi) fragt nach, ob die Anforderungen, die bei der neuen Stellenausschreibung zum Vergleich zur ersten Ausschreibung weggefallen sind, nun wieder auf der Ausschreibung stehen.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) sagt, dass die Anforderungen gleich geblieben sind, aber möchte nochmal nachgucken.

Robin Wegener (GRAS) fragt nach warum wurde die Änderung der Sozialbeitragsordnung aus dem StuPa wieder heruntergenommen?

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) antwortet, dass der AStA auf Resonanz der FSVK wartet.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) erklärt, dass bestimmte Formulierungen bezüglich der Sozialbeitragsordnung noch mit Kardell abgesprochen werden.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) korrigiert seine vorherige Aussage und Finanzerfahrung wurde entfernt, da die Schulung reicht durch den AStA.

Lars Kranzmann (LiLi) merkt an, dass es nicht sinnvoll ist, wenn der AStA die Schulung der Kassenprüfer durchführt, da diese den AStA prüfen sollen.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) ist nicht klar, wie Talha die Schulung geplant hat. Er möchte nochmal nachfragen, damit man bei der nächsten Sitzung genaueres sagen kann.

Robin Wegener (GRAS) erläutert, dass es so besprochen worden ist, dass Körper eingeladen werden soll, um die Leute zu schulen. Dies habe wohl bis jetzt nicht funktioniert, da alles im Sande verlaufen ist. Talha hatte bereits berichtet, was die Schulung kosten würde.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) möchte nach den Feiertagen nachfragen.

Lars Kranzmann (LiLi) fragt, ob das Rechnungsergebnis des Haushaltes bereits vorhanden ist.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) berichtet, dass das Rechnungsergebnis da ist. Dies wurde eigentlich immer an den Haushaltsausschuss geschickt. Der Haushaltsausschuss hat es immer gesehen, da er es auch geprüft hat.

Lars Kranzmann (LiLi) fragt, ob über die bisherigen Bewerber berichtet werden kann?

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) hat die Bewerbungen überflogen, und ist der Meinung, dass alle Bewerber kompetent sind. Wie das Bewerbungsverfahren ist, ist nicht geplant. Vielleicht möchte das StuPa die Leute einstellen.

Robin Wegener (GRAS) plädiert dafür, dass das StuPa dann auch dafür Mittel bereitgestellt bekommt, um die Stellen auszuschreiben. Das Problem war ja, dass das StuPa keine Mittel dafür hat.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) erwidert, dass das StuPa die finanziellen Mittel besitzt. Diese sind im Haushaltsausschuss dem Stupa zugeordnet worden (7.71.6). Er möchte etwas vorbereiten, damit es auf der nächsten StuPa Sitzung in dieser Sache vorangeht.

TOP 6: Haushaltsplan 2022/2023

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) übergibt Yanki Yilmaz das Wort.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) berichtet, dass der Nachtragshaushalt so früh erstellt wird, aufgrund des 9€ Tickets. Grundsätzlich hat sich nicht viel verändert. Der Sozialbeitrag ist runtergegangen. Im Sommersemester gab es weniger Studierende, im Winter erwarten der AStA aber wieder 44.000 Studierende. Dadurch verändern sich auch die davon abhängigen Zahlen. Im kommenden Wintersemester sind die Ausgaben des 9€ Tickets gegengerechnet. Der Lebensberater hat den AStA verlassen, dafür hat der AStA einen Bafög-Berater eingestellt. Die Reisekosten der Fachschaften sind noch im Gespräch. Deswegen kann sich dort noch was ändern. Der Posten „Sonstige Initiativen“ wurden angehoben, da viel mehr Veranstaltungen erwartet werden. Der Personalaufwand der Fahrradwerkstatt hat sich verändert, da eine Person gegangen ist und anschließend kleinerer Stellen eingerichtet wurden.

Robin Wegener (GRAS) weist darauf hin, dass der geplante Betrag für die Initiativen erwartungsgemäß nicht ausreicht. Warum wird dieser Betrag jetzt nicht noch weiter erhöht, wenn mehr Veranstaltungen erwartet werden?

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) berichtet, dass sie auch darüber nachgedacht hat. Sie möchte das im AStA nochmal ansprechen. Vieles spricht dafür, dass dieser Betrag nochmal erhöht wird.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) plädiert dafür, dass der Haushaltsausschuss den Haushalt so dem Stupa vorzustellen und einen zweiten Haushaltsplan nochmal später zu machen. Da der jetzt geplante Nachtragsaushalt schnell beschlossen werden soll aufgrund des 9€ Tickets.

Yanki Yilmaz (ASTA-Financen) bestätigt, dass es gut wäre, aufgrund des 9€ Tickets schnell einen Nachtragshaushalt beschließen zu können. Aber die Sache mit den Reisekosten der Fachschaften könnte was länger dauern.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) fragt bei Jan-Phillip nach bezüglich der Reisekosten.

Jan Phillip (FSVK) berichtet, dass vor Wochen bereits alle Fachschaften angefragt worden sind und noch nicht viele Rückmeldungen eingetroffen sind. Von den 48 Fachschaften haben sich noch keine 10 darauf zurückgemeldet.

Maximilian Gravendyk (GRAS) merkt an, dass die Fristsetzung für die Rückmeldung der Fachschaften Anfang/Mitte Juni war. Aber die Erhöhung der Reisekosten von 12% sind eher zu wenig. Es werden wahrscheinlich aufgrund der Pandemie höhere Preise bei Unterkünften verlangt werden.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) berichtet, dass die 73.00€ eine Schätzung sind, da der AStA keine Informationen hat über die tatsächliche Höhe die benötigt wird.

Maximilian Gravendyk (GRAS) sagt, dass die Rückmeldungen erst bei der nächsten FSVK vorliegen werden.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) bittet darum, nicht zu viele Nachtragshaushalte zu planen, da diese immer mit viel Arbeit verbunden sind. Man sollte vielleicht lieber zwei Wochen warten, damit dann auch alles im Nachtragshaushalt enthalten ist.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) erklärt, dass das wichtigste die Sozialbeitragsordnung ist. Das andere ist nicht so wichtig. Man solle lieber etwas warten, um alles in den Nachtragshaushalt einzubringen.

Robin Wegener (GRAS) merkt an, dass man in Nachtragshaushalt mehr berücksichtigen sollte, dass Corona keine größere Rolle mehr spielt und deswegen mehr Geld für eventuelle Veranstaltungen einplanen.

Außerdem fragt Robin Wegener nach, wie die Planung mit der BSZ läuft. Der zur Verfügung stehende Betrag für den Materialaufwand wurde in der Zeit der Pandemie reduziert. Bei Erscheinung in Print müsste dieser Posten wieder erhöht werden.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) sagt, dass noch nichts besprochen worden ist mit der BSZ. Aber zur Zeit sind Studierende gewohnt Informationen aus dem Internet sich zu holen und dass das Ziel ist weniger Müll kreieren zu wollen.

Robin Wegener (GRAS) sagt, dass das die alsche Stelle für Nachhaltigkeit ist. Dies ist die einzige Information über Hochschulpolitik die man bekommen kann. Man verliert nur noch mehr Leute für den demokratischen Prozess. Die Zeitung sollte wieder regelmäßig in Druckform erscheinen um die studentische Partizipation zu ermöglichen.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) meint, dass eigentlich der Plan war mit der BSZ darüber zu sprechen. Aber man noch nicht dazu gekommen ist. In zwei Wochen sei er wieder mehr in Thema und dann würden auch einige Meetings dazu anstehen. Dies muss dann auch nochmal mit anderen Gremien besprochen werden. Er ist sich nicht sicher wie groß das Bestreben war dies zu ändern.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) vertagt die Beschlussfassung des Nachtragshaushaltes. Eine Terminumfrage soll rumgeschickt werden. Ungefähr Zeitpunkt für die nächste Sitzung wäre Ende Juni bzw. Anfang Juli.

TOP 7: Rechnungsprüfung

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) möchte, dass über die neuen Modalitäten gesprochen wird, damit die Meinung des Haushaltsausschusses dem StuPa vorgelegt werden kann.

Robin Wegener (GRAS) bittet darum, dass der Haushaltsplan auch rechtzeitig vor der Sitzung an den Haushaltsausschuss geschickt wird.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) berichtet, dass die Änderungen sind, dass die Entlohnung auf 500€ angehoben wurde und die Anzahl der ausgeschriebenen Stellen auf zwei (von vier) reduziert wurde. Bei den Voraussetzungen wurde die Finanzerfahrung und die Teilnahme an der Schulung entfernt

Robin Wegener (GRAS) sagt, dass die Buchhaltung auch nicht das Wissen hat für die Schulung. Deswegen soll es der Körper machen.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) wiederholt, dass er über frühere Besprechungen keine Kenntnis hat und das Besprochene so weitergeben wird.

Maximilian Gravendyk (GRAS) berichtet, dass Robin vor ein paar Sitzungen die Kassenprüfung der Uni Münster angebracht hat. Dort wird deutlich mehr bezahlt (820€) unter der Voraussetzung, dass die Kassenprüfer Kenntnisse haben. Er würde sich mit mehr Geld wohlfühlen, da damit auch eine größere Wertschätzung den Prüfern entgegengebracht wird.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) sagt, dass das Geld begrenzt ist und eine hohe Inflation herrscht. Die Ausgaben müssen finanzierbar bleiben.

Maximilian Gravendyk (GRAS) entgegnet, dass die Inflation auch die Personen die die Arbeit verrichten sollen betrifft. Deswegen sei mehr Geld für die Prüfer sinnvoll.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) stimmt grundsätzlich zu.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) ist die Summe egal. Hauptsache, die Haushalte werden geprüft. Dies müsse nur wirtschaftlich und nachhaltig seien.

Thorger Jansen (NAWI) sagt, dass die Bezahlung nicht nur eine Frage der Wertschätzung und der Verantwortung sei. Man habe als Referent des AStA nicht diese Verantwortung. Dort sei die Verantwortung geringer. Deswegen finde er es angemessen, wenn man den vorgeschlagenen Betrag nutzen würde.

Lars Kranzmann (LiLi) findet die höhere Bezahlung ebenfalls gerechtfertigt. Man müsse auch sicherstellen, dass die eingestellten Prüfer:innen den Job bis zum Ende durchführen.

Maximilian Gravendyk (GRAS) spricht sich für drei Personen ausprechen mit 650€. Drei Personen seien sicherer, wenn eine Person ausfallen würde, wie Lars es zu bedenken gegeben hat.

Yanki Yilmaz (ASTA-Finanzen) möchte das mit dem Vorstand besprechen. Sie findet es problematisch, die Bezahlung der Uni Münster als Referenz zu nehmen. Der AStA der Ruhr-Universität habe ein viel diversifizierteres Angebot als die Uni Münster eventuell. Aber auf Grund der Dringlichkeit der Haushaltsprüfung solle man diesen Kostenaufwand nicht vermeiden.

Robin Wegener (GRAS) erwidert, dass der Aufwand bei uns größer sei. Der Posten im Haushalt müsse definitiv erhöht werden.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) betont, dass es seine persönliche Meinung sei, dass sein größtes Anliegen sei den Haushalt zu prüfen. Man solle nicht mehr als nötig ausgeben, aber er sehe die Dringlichkeit. Er möchte in seiner Liste Meinungen einholen.

Hendrik Meinert (Vorsitzender, NAWI) fasst zusammen, dass im Ausschuss Konsens herrsche. Nach Meinung des Ausschusses sollen 650€ pro Haushalt gezahlt werden und insgesamt drei personen eingestellt werden. Dies müssten einige Mitglieder des Ausschusses noch mit ihren Listen abklären.

Robin Wegener (GRAS) wendet ein, dass über die Frage wer die Stellen ausschreibt noch nicht diskutiert wurde.

Ron Agethen (AStA-Vorsitzender) würde begrüßen, dass es nicht der AStA ausschreibt. Für die jetzige Ausschreibung würde er es einfach so lassen, nächstes Mal solle es aber das StuPa übernehmen.

Dagegen gibt es keine Widerrede.

TOP 8: Verschiedenes

Keine Beiträge unter dem TOP

Sitzung endet um 17:57 Uhr

Anhang

Dringlichkeitsantrag: Haushaltsprüfung

von: Linke Liste.

Betreff:

Im Haushaltsausschuss soll der TOP „Rechnungsprüfung“ auf die TO gesetzt werden.

Begründung:

Auf die Stellenausschreibung für die Prüfer:innen der Haushaltsergebnisse hat sich bis jetzt noch kein:e Bewerber:in gemeldet. Da mehrere Haushalte geprüft werden müssen und dies die Aufgabe des Haushaltsausschusses ist, muss besprochen werden wie weiter vorgegangen wird. Die Haushalte müssen geprüft werden, auch wenn sich keine Bewerber:innen finden.